

## Evangelisch in Fürstentfeldbruck

# DIE BRÜCKE



Weihnachten in aller Welt –  
mehr als Christbaum und Lametta! – Seite 3

Wir renovieren die Erlöserkirche –  
endlich! – Seite 10



**Angedacht**

- 3 Weihnachten in aller Welt –  
mehr als Christbaum und Lametta!

**Im Blick**

- 4 Weihnachten in aller Welt

- England
- Italien
- Namibia
- Siebenbürgen
- Wolga

- 7 Ökumenischer Ausflug  
nach St. Ottilien

- 8 Die Jahreslosung 2020 –  
„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“  
(Markus 9,24)

- 9 Steckbrief  
– Menschen in der Gemeinde

- 2 10 Wir renovieren die Erlöserkirche  
– endlich!

- 11 Abschiedsgruß an die Gemeinden

**Ausblick I**

- 12 Adventsmusik des Flötenkreises  
Qi Gong im Advent  
Adventliche Flötenmusik  
Advents- und Weihnachtssingen

**Impressum**

Gemeindebrief Die Brücke, Auflage 5.400 Exemplare  
Herausgegeben i. A. der Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden  
Fürstenfeldbruck-Erlöserkirche und Fürstenfeldbruck-Gnadenkirche,  
vertreten durch Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilingner  
www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

**Redaktion**

Kristin Mang-Gregory, Ute Perchtold,  
Sonja Riegel, Valentin Wendebourg  
(verantwortlich),  
Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe: 14. Januar 2020

**Fotos:**

Alle Bilder privat außer angegeben.

Weihnachtskonzerte  
des Gospelchors „Sing & Pray“

- 13 Kantatengottesdienst  
Sternsinger  
Gebetswoche für die Einheit  
der Christen

- 14 Ramadama

- 15 Weltgebetstag der Frauen 2020  
Brucker Zeitgespräche

**16 Gottesdienste****Ausblick II**

- 23 Moderne Musik im Gottesdienst?  
Mitspieler gesucht....  
Neu:  
Küsterdienst der Konfirmand/innen

**Regelmäßige Veranstaltungen**

- 25 Versöhnungskirche  
Erlöserkirche  
27 Gnadenkirche

**29 Wichtige Adressen****Titelbild**

Weihnachten in Namibia

**Druckvorstufe**

Reinhard Fornara BDG

**Druck**

SAS Druck, Fürstenfeldbruck

**Weihnachten in aller Welt – mehr als Christbaum und Lametta!**

Liebe Gemeinde,  
Weihnachten, damit ver-  
binden wir geschmückte  
Christbäume, leuchtende  
Kerzen, vertraute Weih-  
nachtslieder, bunt ver-  
packte Geschenke. Kaum  
ein Fest ist so emotional wie Weihnachten,  
vermittelt uns solch ein Gefühl der Hei-  
mat. An diesem Abend muss es sein wie  
immer.

Wie stark Weihnachten mit unseren  
liebgewonnenen Traditionen verbunden  
ist, merken wir erst dann, wenn wir ein-  
mal versuchen, mit anderen Menschen  
als gewohnt zusammen Weihnachten zu  
feiern. Darf an den Weihnachtsbaum  
Lametta? Muss es an Heilig Abend unbe-  
dingt gebratene Gans geben? Wann darf  
man das Weihnachtszimmer betreten?  
Welches Lied darf auf keinen Fall fehlen?  
War es beim „Oh du fröhliche“ in der  
Kirche auch wirklich dunkel? Bei man-  
chen Dingen haben wir das Gefühl,  
wenn das nicht dabei ist, dann war es  
nicht wirklich Weihnachten.

Wer einmal Weihnachten in einem  
anderen Kulturkreis verbracht hat, wird  
diese Erfahrung in besonderer Weise  
kennen. So erging es mir, als ich 2007  
während meines Studiums in Japan dort  
Heilig Abend feierte. Durch einzelne  
Tannenzweige, ein paar Teelichter und  
deutsche Weihnachtslieder versuchte ich  
mit meinen Studienkollegen ein wenig der  
vertrauten weihnachtlichen Atmosphäre  
auch in der Ferne zu erzeugen.

Was mich an diesem Abend bei allen  
kulturellen Unterschieden mit vielen  
Menschen in Japan wie den Lieben zu-  
hause in Deutschland verband, war der  
Besuch des Gottesdienstes und das  
Hören der Weihnachtsgeschichte, die  
wir nach der japanischen Lesung noch  
einmal auf Deutsch lasen. Von der Ge-  
burt Gottes als kleines Kind im Stall, auf  
den Feldern vor Bethlehem. Weder  
Schnee, Tannenzweige, Lametta oder  
Weihnachtsgans kamen da vor. Auch  
kein Candle Light Dinner oder Christ-  
mas Cake mit Erdbeeren, wie in Japan  
an diesem Abend üblich. Die Geschichte  
der Geburt des kleinen Kindes Jesus im  
Stall, sie wirkt, sie zieht in ihren Bann –  
bis heute, über alle kulturellen Grenzen  
hinweg, in ihrer ganzen Schlichtheit.

*„Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch große Freude,  
die allem Volk widerfahren wird“  
(Lk 2,10)*

Auch wenn man es kaum ahnt, die  
kulturelle Vielfalt dieser Freude, die  
allem Volke widerfahren ist, sie ist auch  
in unserer Gemeinde in Bruck bunter  
und präsenter als man glaubt. Einige  
aus unserer Gemeinde haben uns davon  
erzählt. Lesen Sie selbst!

Ihnen wünsche ich ein frohes und ge-  
segnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Valentin Wendebourg

## Weihnachten in aller Welt

Die Art, wie Menschen Weihnachten feiern, wird meist stark von Traditionen bestimmt. Manche dieser Traditionen sind schon sehr alt und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Manchmal werden aber auch neue Traditionen begründet, wenn beispielsweise unterschiedliche Nationalitäten aufeinandertreffen. In dieser Ausgabe der Brücke erzählen Menschen aus unserer Gemeinde aus unterschiedlichen Ländern und verschiedenen Zeiten von ihrer ganz speziellen Art, Weihnachten zu feiern.

### in ENGLAND

Als ich 1972 mein erstes Weihnachten in Deutschland feierte, war ich sehr überrascht, wieviel ernster alles war als in meiner Heimat England.

Dort wird das Fest eher wie ein Kindergeburtstag für das Jesuskind gestaltet.

Schon Tage vorher werden die Zimmer mit Girlanden, Stechpalmen und Misteln geschmückt. Fünfzig bis hundert Weihnachtskarten hängen an den Wänden, und bunt beleuchtete Tannenbäume stehen in allen Fenstern.

Heiligabend ist ein relativ normaler Tag; die Geschäfte sind bis abends noch geöffnet.

Bevor sie ins Bett gehen, hängen Kinder Strümpfe am Kaminsims auf und stellen sowohl eine kleine Brotzeit für den Weihnachtsmann bereit als auch ein paar Karotten für seine Rentiere. Als Teenager bin ich gerne mit meinem Vater gegen Mitternacht in die Kirche gegangen, um die „Carols“ zu singen.

Für die Kleinen ist es schwer einzuschlafen, weil sie einen Blick auf Santa Claus erhaschen möchten, während er die Geschenke unter den Baum legt.

Meine Weihnacht beginnt auch heute noch am 25. Dezember, wenn der Familienclan zusammenkommt, fröhlich Geschenke auspackt und gebratener Truthahn verspeist wird.

Am feierlich gedeckten Tisch liegt an jedem Platz ein Knallbonbon. In den Knallbonbons ist jeweils eine bunte Papierkrone. Sie werden dann während des Essens aufgesetzt.

Als Highlight zum Schluss gilt dann das Flambieren des gehaltvollen Plumpuddings, der mit Rumbutter und Sahne serviert wird. Die Kinder dürfen davon nur probieren und bekommen Eis.

Jane Funke

### in ITALIEN

Von 1962 bis 1971 habe ich mit meiner Familie in Italien im Latium gewohnt und bin dort in die Schule gegangen. Natürlich haben wir daheim Weihnachten so gefeiert, wie es in Deutschland üblich ist und haben uns dabei ein wenig von der italienischen Tradition inspirieren lassen.

Am 24. Dezember versammelt sich die Großfamilie zum großen Abendessen: il cenone. Das traditionelle Gericht ist von Region zu Region verschieden. In Venetien isst man z. B. Aal.

Danach spielen alle Tombola. Der Einsatz: Bohnen.

Um Mitternacht geht man in die Messe. Am 25. Dezember liegen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Der ist real oder aus Kunststoff und hängt voller elektrisch beleuchteter Kerzen und Fi-

guren. Es gibt ein umfangreiches Mittagessen mit vielen Gängen.

In manchen Regionen kommt die Befana am 6. Januar. Sie fliegt auf einem Besen durch die Luft und wirft Geschenke und Süßigkeiten in die Strümpfe, die die Kinder in den Kamin gehängt haben. Brave Kinder bekommen weiße Zuckerhäufchen und böse Kinder schwarze.

Anja Mahlmann,  
geboren 1954 in München,  
Lehrerin im Ruhestand,  
wohnhaft in Fürstenfeldbruck seit 1978

### in NAMIBIA

Auf der Farm meiner Großeltern in Namibia – mitten in den roten Sanddünen der Kalahari gelegen, fünf Autostunden von Windhoek, der Hauptstadt, entfernt – feierte meine Mutter in ihrer Kindheit und Jugend (1950/60er-Jahre) das Weihnachtsfest immer in den langen Sommerferien. Der Dezember ist im Süden Afrikas der heißeste Monat des Jahres. Am 24.12. frühmorgens holte mein Großvater mit den Kindern im Feld den Weihnachtsbaum, meist einen Kameldornbaum, eine Akazienart. Die Wachskerzen – Strom gab es bis in die 1980er-Jahre hinein nicht auf der Farm – wurden bis kurz vor der Bescherung im Gas-Kühlschrank verwahrt. Am Abend dann kamen die schwarzen Angestellten der Farm mit ihren Familien festlich gekleidet zum Farmhaus, stellten sich vor der Veranda im Halbkreis auf und begannen zu singen: Weihnachtslieder aus dem evangelischen Gesangbuch und Lieder ihres Stammes, alles in ihrer Sprache (die der Damara oder Nama). Über eine halbe Stunde war der

schönste mehrstimmige Gesang zu hören und ersetzte so den Gottesdienst. Nach der Bescherung für die Sänger – selbst gebackene kleine Kuchen für die Kinder, Kleiderstoffe für die Frauen – gab es auch für meine Mutter und ihre Familie Bescherung. Schnell musste es gehen, denn die Kerzen am Weihnachtsbaum bogen sich in der Hitze schon nach kurzer Zeit nach unten. Danach, wenn alle Geschenke ausgepackt und die Musik vom Grammophon verstummt war, freuten sich alle auf das kühle Nass im farneigenen Wasserbassin. An mein erstes Farm-Weihnachten kann ich mich leider nicht erinnern, ich war damals gerade mal ein halbes Jahr alt. Aber auch ich freute mich über ein Schwimmbecken.

Melanie Hartmann, 45 Jahre,  
Buchhändlerin und freie Lektorin, seit  
2006 in FFB,  
geboren in Johannesburg/Südafrika,  
seit dem vierten Lebensjahr in München





## in SIEBENBÜRGEN

Meine ersten 30 Jahre habe ich im kommunistischen Nachkriegs-Rumänien in Siebenbürgen verbracht. Als Deutsche, eine von mehreren Minderheiten in Rumänien, haben wir nicht das traditionelle Weihnachten der Rumänen (Orthodoxen) gefeiert. Da es sowieso nur wenig gab und Weihnachten kein offizieller Feiertag war, musste gespart und improvisiert werden. Die Eier durften in der Stadt in der Adventszeit nicht gegessen werden, da man sie für die Weihnachtsbäckerei brauchte. Die Plätzchen wurden bis Heiligabend aufgehoben. Wir hatten einen alten Adventskalender meiner Mutter, täglich ein neues Bildchen, der uns sehr wertvoll war. An den Adventssonntagen sangen wir im Kerzenschein die schönen deutschen Weihnachtslieder und bastelten Weihnachtsschmuck. Manchmal gab es einen Kakao. Die Christbäume konnte man nur heimlich kaufen, bis auch das vor dem 24. Dezember verboten wurde.

Am schlimmsten war unser aus einem Besenstiel und Tannenzweigen zusammengesetzter Baum. Aber wir waren sehr stolz, doch einen Weihnachtsbaum zu haben. Da es in den Geschäften keine Nikoläuse, Weihnachtsleckereien oder Musik gab, lag etwas Geheimnisvolles, Erwartungsvolles in der Luft. Für die Kinder gab es auch keine Weihnachtsferien. Unsere deutschen verständnisvollen Lehrerinnen gestalteten den Tag so: zwei bis drei Schüler durften zu den Eltern der Mitschüler ausschwärmen, um Sachen für eine Weihnachtsfeier in der Klasse einzusammeln. Am 24. abends kam dann endlich das Christkind und erfüllte mehr oder weniger unsere Kinderwünsche.

Vor der Bescherung sangen wir „Stille Nacht...“ und jedes Kind sagte ein Gedicht auf. Dann gab es Kartoffelsalat mit Würstchen, keine Selbstverständlichkeit, und die lang ersehnten Plätzchen als Nachtsch. Als wir dann älter waren, gingen wir zum Weihnachtsgottesdienst mit Orgelmusik und viel Gesang in die „Schwarze Kirche“.

Am 25. Dezember mussten wir früh aufstehen und wieder zur Arbeit gehen. An diesem Tag durften wir aber viel erzählen und wenig arbeiten.

Die Erzählerin ist Rentnerin und lebt seit etwa 40 Jahren in Fürstenfeldbruck. Sie möchte anonym bleiben

## an der WOLGA

Weihnachten eines Volkes auf dem Weg

Es war sehr kalt und die Tage vor Weihnachten 1764 wurden immer unangenehmer. Die Wolgadeutschen, die ihre Familien zu einem Ziel brachten, das sie für besser hielten, spürten nicht nur die Kälte, sie litten auch unter der Traurigkeit wegen der großen Entfernung zu ihren deutschen Familien. Aber sie konnten nicht zurückkehren, weil die zurückgelegte Strecke dafür zu lang war. Sie spürten eine Ungewissheit über das, was versprochen worden war, aber vor allem fühlten sie sich hungrig. Das Brot, das übrigblieb, so hart wie der eisige Boden, auf dem sie gingen, genügte ihnen kaum noch.

Es war an Heiligabend, als einige Mütter das Wunder vollbrachten. Sie sammelten all das harte Brot, das sie finden konnten, weichten es in frischer Milch ein und begannen es zu kochen.

Als sie glaubten, dass das Brot genug gekocht habe, versüßten sie es mit karamellisiertem Zucker, damit ihre Kinder es nicht ablehnen würden, es zu essen. So gaben sie dem ganzen Zug zu essen, machten sich wieder auf den Weg und erreichten ihr Ziel. Hartes Brot, Milch und Zucker brachten das erste Wunder. Mit der Zeit wurden neue Zutaten aufgenommen, die sich aus harter Arbeit ergaben, wie Sahne, Rosinen, Walnussstücke, Mandeln oder Haselnüsse. Aber die Hauptzutat wurde nie verändert: die Zärtlichkeit der Mütter, die uns eine Botschaft der Liebe im Aroma der Fülßen\*

hinterließen, geboren in diesem eisigen Weihnachten an der Wolga. Das Rezept wird wiederholt bis zum heutigen Tag zu Ehren unserer Vorfahren und darf nie am Weihnachtstisch der Familie fehlen.

\* Name des Rezeptes

Quelle: alte Papiere der Wolga-Immigranten. Übersetzt von Ana Margheim, 32 Jahre. Sie ist Argentinierin, ihre Vorfahren waren Wolgadeutsche. Sie lebt und arbeitet als Chemieingenieurin seit Januar 2019 in FFB.

## Ökumenischer Ausflug nach St. Ottilien

Anfang Oktober fand der diesjährige ökumenische Ausflug der Gnadenkirche und der Pfarrei St. Bernhard statt. 37 Menschen aus beiden Gemeinden nahmen daran teil. Wir erreichten unser Ziel, die Erzabtei St. Ottilien, mit der S-Bahn und zu Fuß.

Da solche Ausflüge natürlich auch immer ihre gemütlichen Seiten haben, begannen wir den Tag nach der Teilnahme am Mittagsgebet der Mönche bei Essen

und Getränken in der dortigen Gastwirtschaft. Darauf folgte eine interessante Führung durch das Gelände der Abtei. Nach Kaffee und Kuchen und einer von uns gestalteten Andacht ging es zu Fuß zum Bahnhof in Geltendorf, von wo aus uns die S-Bahn zurück nach Fürstenfeldbruck brachte.

Der gelungene Tag lässt darauf hoffen, dass dieser gemeinsame Ausflug auch 2020 durchgeführt wird.

Jochen Heber



## Die Jahreslosung 2020 – „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24)

Ein spannendes und anspruchsvolles Motto steht über dem Jahr 2020. Mit dem Aufruf „Suche den Frieden und jage im nach“ (Ps 34,15) im vergangenen Jahr taten wir uns vielleicht spontan leichter, denn das kann jeder nachvollziehen, da ist es klar, worum es geht. Das versteht auch mein Nachbar, der mit Glauben sonst nicht viel anfangen kann.



Formulieren wir es so, dann heißt es „Ich vertraue doch, hilf meinem Misstrauen!“

Verlorengegangenes Vertrauen, das ist dieser Tage in aller Munde. Wenn wir es so ausdrücken, wird uns vielleicht klarer, worum es geht. Wenn Kinder ihr Grundvertrauen in ihre Eltern verlieren, Misstrauen sich in

eine Partnerschaft einschleicht, keine vertrauensvolle Zusammenarbeit mehr mit Kollegen möglich ist oder das Vertrauen in die Medien oder den Rechtsstaat schwindet, dann wird die Grundlage unseres menschlichen Zusammenlebens zerstört, dann werden wir bestimmt von Angst.

Vertrauen aber können wir nicht kaufen, Vertrauen baut sich langsam auf. Und es ist immer auch gefährdet, denn Vertrauen kann auch enttäuscht werden.

So wie der Vater in der biblischen Geschichte treffen wir in unserem Leben immer wieder auf Wahnsinn und Misstrauen. Wir stehen nur erschrocken davor, ob vor einer Entwicklung, die unser eigentlich doch so gut geordnetes Familienleben plötzlich vollkommen auf den Kopf stellt, einer Krankheit, die mitten ins Leben hineinbricht und uns den Lebensmut nimmt, oder beim morgendlichen Blick in die Nachrichten, der

den Glauben an das Gute im Menschen ernsthaft erschüttert. Bei vielem könnte man nicht ohne Grund verzweifeln, panisch oder zynisch werden.

Was heißt da nun: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“? Kürzlich habe ich meine Schüler der 13. Klasse gefragt, was für sie Glauben an Gott bedeutet. Der häufigste Begriff, der von allen genannt wurde, war „Hoffnung“ – als ob sie alle den Hebräerbrief des Paulus gelesen hätten: „*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*“ (Hebr. 11,1)

Wer misstraut, der erwartet vom anderen nichts oder nur Schlechtes. Wer

vertraut, der hofft, der erwartet vom anderen Gutes. Der Vater des in Wahnsinn verfallenen Sohnes, er gibt seine Hoffnung nicht auf. Er geht zu Jesus und bedrängt ihn, seinen Sohn zu heilen. Er vertraut Jesus seinen Sohn an, weil er hofft, dass Jesus den Wahnsinn beenden kann, nachdem die Menschen ihm nicht helfen konnten. Gerade dann, wenn das Vertrauen in uns Menschen am Ende ist, dann bleibt die Frage, ob da ein Grundvertrauen in Gott ist, das uns durchs Leben trägt, und uns am Ende doch hoffen lässt, wie diesen Vater. Ich glaube, das ist das Besondere, was ich als Christ – trotz manchen Misstrauens – täglich erfahren und in der Welt weitergeben darf.

Pfarrer Valentin Wendebourg

8

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ spricht ein Vater, als er Jesus gegenübersteht, neben sich seinen von einem bösen Dämon besessenen Sohn, der immer wieder Anfälle des Wahnsinns hat. Niemand kann dem Sohn helfen, selbst die Jünger Jesu nicht. Jesus spricht zu dem Vater: „Alles ist möglich dem, der da glaubt“. Da schreit der Mann: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ – da reden wir nicht über andere, da geht es um eine Spannung in uns selbst. Um das, was mich als Christen in besonderer Weise trägt und ausmacht – meinen Glauben. Aber was heißt das für mich? Glaube ich – oder glaube ich nicht?

In solchen Fragen hilft – ganz im reformatorischen Sinne – ein Blick ad fontes, in die Quellen, auf das, was eigentlich im biblischen Text steht. Hier steht für den Glauben das Wort „pistis“, das auch so viel wie „Vertrauen“ bedeuten kann.

## Steckbrief – Menschen in der Gemeinde

Ich heiße	<i>Felix Simon Menes und wohne in Fürstenfeldbruck</i>
Getauft und konfirmiert	<i>wurde ich in der Gnadenkirche</i>
Ich bin	<i>Jugendleiter in der Gnadenkirche und engagiere mich, wo ich gebraucht werde</i>
Was ich mag:	<i>Basketball im Verein, Tenorhorn im Jugendblasorchester</i>
Momentan	<i>mache ich eine Ausbildung zum Schreiner</i>

Clipboard - Designed by freepik

9

## Wir renovieren die Erlöserkirche – endlich!

Unsere Erlöserkirche ist in die Jahre gekommen – wer sieht das nicht? Höchste Zeit, eine gründliche Renovierung in Angriff zu nehmen. Neben der Elektrik, der Beleuchtung, der Wärmedämmung und den dringend benötigten Anstrichen soll die Kirche auch in ihrem Inneren behutsam modernisiert werden. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass dieses umfangreiche Projekt bis April 2027 abgeschlossen sein soll, denn dann feiert die Erlöserkirche ihren 100. Geburtstag!

Wie die Bauabschnitte im Einzelnen aussehen werden, was dabei vorrangig und was nachrangig ist, werden wir nach und nach mit den Architekten erarbeiten. Der Umfang der Maßnahmen hängt auch von den Finanzen ab. Vieles ist wünschenswert, aber nicht alles ist machbar. Aber geschehen muss etwas!

### Wieviel machbar sein wird, hängt auch von Ihnen ab.

Wir haben aktuell rund 350.000 Euro angespart; nicht wenig, aber dieser Betrag ist schnell verbaut. Ziel wäre es, auf rund 500.000 Euro zu kommen, auch dank Ihrer Spendenfreudigkeit.

Je nach Finanzlage können wir dann Abschnitt für Abschnitt renovieren und rasch wieder sichtbar werden lassen, was für eine schöne Kirche wir haben. Doch noch sind wir ganz am Anfang, dem

gründlichen Planen. Über den Fortgang halten wir Sie auf dem Laufenden. Eines aber ist jetzt schon klar:

### Wir fangen mit neuen Stühlen an.

Nach bald 35 Jahren sind die Stühle, die wir im Gemeindehaus benutzen, zum Großteil aufgearbeitet und mussten entsorgt werden. Diese Stühle fehlen nun! Rund 50 baugleiche Stühle stehen in der Kirche und könnten Ersatz für das Gemeindehaus sein. Nur brauchen wir ja auch in der Kirche Stühle. Unsere Idee: Wenn ohnehin im Zuge der Kirchenrenovierung auch neue Stühle angeschafft werden müssen, können wir das – in enger Abstimmung mit dem Gesamtkonzept der Neugestaltung – jetzt schon vorziehen. Unser Architekt sieht darin kein Problem: „Wenn wir wissen, wie die Kirche morgen aussehen soll, können wir heute auch schon Stühle anschaffen“. Welche Stühle es konkret sein werden, darüber können wir in Ruhe beraten. Und damit sind wir wieder bei den Finanzen. Und auch bei Ihnen.

### Sie können bereits jetzt für das Stuhlprojekt spenden.

Entweder für einen ganzen Stuhl, das wären 150 Euro. Oder für einen der Teile, die einen Stuhl ausmachen: Beine, Sitzfläche oder Lehne – jeweils 50 Euro; na-

Sie wissen nicht, wohin spenden?

Einfach auf das Spendenkonto bei der Sparkasse FFB: DE86 7005 3070 0008 0411 47  
Stichwort „Neue Stühle“.

Und wenn Sie bis Dezember spenden, können Sie Ihren Betrag sogar noch für dieses Jahr steuerlich geltend machen – dank Spendenquittung von uns.

türlich ist uns jeder andere Betrag auch willkommen und lieb. Jeder Spender wird auf den Stühlen namentlich verewigt. Wie? Lassen Sie sich überraschen! Auch über diese Aktion werden wir Sie laufend informieren.

Unser Ehrgeiz ist, dass Sie beim Weihnachtsgottesdienst 2020 auf neuen Stühlen sitzen. Im besten Fall sogar auf Ihrem eigenen!

Es grüßt Sie sehr herzlich  
Dekan Dr. Markus Ambrosy

## Abschiedsgruß an die Gemeinden



Liebe Gemeindemitglieder des Kirchenkreises München und Oberbayern, das Ende meiner Amtszeit als Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs ist in Sichtweite. Ich möchte mich bei Ihnen für das bedanken, was wir in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam erlebt haben. Besonders dankbar bin ich für die wunderbaren Begegnungen in Gottesdiensten jeglicher Art, bei Gemeindefesten, bei kulturellen oder politischen Veranstaltungen und so vielem anderen mehr. Sie, liebe Schwestern und Brüder, sind der Grund für mich, warum ich mit einer gewissen Wehmut Abschied nehme.

1. Korinther 12, 26:

*Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.*

Dieser Vers aus einer der wichtigsten und schönsten paulinischen Passagen über die Gemeinde spiegelt für mich die Verbundenheit mit Ihnen bildlich wider. Wir, als Gemeinde, als einzelne Glieder des Leibes Christi, stehen in Verbindung zueinander. Diese innige Verbindung hat mich durch meine Amtszeit getragen.

Der Zukunft gehe ich beschwingt entgegen. Auch nach meiner Amtszeit warten viele neue, aufregende Aufgaben auf mich. So Gott will, bleibe ich aktiv – und wir werden uns bei den unterschiedlichsten Anlässen wiedersehen. Die Verbindung zwischen uns als Kinder Gottes bleibt bestehen. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott für das, was ich durch Sie und mit Ihnen erfahren, lernen, mitfühlen und an Freude erleben durfte.

Ihre  
Susanne Breit-Keßler

Liebe Gemeinde,  
Pfarrerin Sigrid Schott-Breit ist schwer erkrankt. Sie wird über Wochen ihren Dienst nicht ausüben können. Wir werden sie, so gut es geht, in den nächsten Monaten vertreten. Unser aller Gedanken und Gebete sind bei ihr und ihrer Familie.  
Mit traurigen Grüßen,  
Dekan Dr. Markus Ambrosy



**Adventsmusik des Flötenkreises**

Sonntag, 1. Dezember 2019, 18 Uhr

Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

Adventliche Weisen und Texte mit dem Flötenkreis der Evang. Erlöserkirche,  
Sprecher: Dr. Helmut Ruhwandl, anschl. Beisammensein mit Glühwein und Lebkuchen

**Qi Gong im Advent – Drei Übungsabende**Dienstag, 3./10./17. Dezember 2019,  
jeweils 19:30 Uhr

Emmering, Versöhnungskirche Balkonzimmer, Lauscherwörth 1

Mit Hilfe von angeleiteten Übungen ganz ohne oder mit sanften, kleinen Bewegungen, teils durch die Kraft der Vorstellungen. Sandra Lisson lädt Sie herzlich ein zum Ent-sinnen und Krafttanken (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich).

**Adventliche Flötenmusik**

Samstag, 7. Dezember 2019, 17 Uhr

Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

Abschlusskonzert eines Workshops für großes Block- und Querflötenensemble mit doppelchörigen Werken:

- O Freude über Freud
- In dulci jubilo
- Joseph, lieber Joseph mein
- Bach, aus dem Weihnachtsoratorium „Sinfonia“
- Händel, Einzug der Königin von Saba
- Rosenheck, Christmas in New York
- Fortin, Steirische Weihnachtsmusik

**Advents- und Weihnachtssingen**

Samstag, 7. Dezember 2019, 16 Uhr

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

„Hört der Engel helle Lieder“ ... Was wären Advent und Weihnachten ohne die wunderschönen Melodien? Lassen Sie dazu unsere Instrumente und Stimmen erklingen. Ich lade Sie herzlich ein zum gemeinsamen Musizieren und Singen

von Advents- und Weihnachtsliedern. Auf die Kinder wartet ein Adventsbasteln. Ich freue mich, wenn wir uns begegnen!

Pfarrer Valentin Wendebourg und Team

**Weihnachtskonzerte des Gospelchors „Sing & Pray“**Freitag und Samstag, 13./14. Dezember 2019,  
jeweils 19 Uhr

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

**Kantatengottesdienst****J.S. Bach: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget (BWV 64)**

Donnerstag, 26. Dezember 2019, 9:30 Uhr

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Mit Verena Well (Sopran), Martina Swandulla (Alt),  
dem Motettenchor und dem Orchester der Erlöserkirche Fürstenfeldbruck.  
Leitung: Kirchenmusikdirektorin Kirsten Ruhwandl

**Sternsinger****„Frieden! Im Libanon und weltweit“**

Samstag bis Montag, 4.-6. Januar 2020

Sternsinger sind Friedensbringer! Die Sternsinger besuchen Sie in Bruck und Emmering, wenn Sie sich in den Pfarrämtern der Erlöser- oder Gnadenkirche angemeldet haben.

Auch dieses Jahr bringen sie wieder den Segen in jedes Haus und sammeln diesmal für Kinder in Not im Libanon. Der biblische Leittext ist an Jesaja 2,4 angelehnt:

„Wenn die Menschen auf den Wegen  
des gerechten Gottes gehen, werden sie aus  
Schwertern Pflugscharen machen,  
und die Kriege zwischen den Völkern finden  
ein Ende.“

Wenn Ihr Kind oder Enkel selbst einmal als Sternsinger mitwirken möchte, ist es herzlich eingeladen! Sprechen Sie mich gerne an!

Ihr Pfarrer Valentin Wendebourg

**Gebetswoche für die Einheit der Christen****„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“**

Freitag, 24. Januar 2020, 19 Uhr

Fürstenfeldbruck, Neuapostolische Kirche, Marthabräustr. 16

Aus Anlass der Gebetswoche zum Jahresbeginn 2020 lädt der Christenrat Fürstenfeldbruck/Emmering wieder zu einem Gebetstreff ein. Diesmal sind wir Gast der Neuapostolischen Kirche. Unter Mitwirkung von Jugendlichen findet ein musikalisch begleiteter ökumenischer Gebetsabend statt, der bei Fingerfood, Getränken und guten Gesprächen ausklingen soll.

Vera Gedon



**Ramadama – Kirchengroßputz**  
Samstag, 15. Februar 2020, 10–14 Uhr  
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Haben Sie schon mal Jesus geputzt? Nein? Dann haben Sie am 15. Februar die Chance dazu, wenn unsere Kirche wieder frühlingfit gemacht wird. Nach dem Winterschlaf soll sie für die großen Feste der Passions- und Osterzeit sowie für die Konfirmationen im Frühjahr in frischem Glanz erstrahlen. Gemeinsam mit der Jugend, Eltern, Haupt- und Ehrenamtlichen wollen wir unsere Kirche herrichten und im Anschluss gemeinsam essen.

Ich freue mich auf Ihre Unterstützung!

Ihr Pfarrer Valentin Wendebourg



**Weltgebetstag der Frauen 2020 – „Steh auf und geh!“**

Freitag, 6. März 2020

Schöngesing, Pfarrsaal, 16:30 Uhr

Fürstenfeldbruck, Theresianum, 19 Uhr

Emmering, St. Johannes, 19 Uhr

Der erste Freitag im März lädt wie immer zu einer Weltreise ein: In jedem Jahr bereiten Frauen aus einem anderen Land einen Gottesdienstentwurf vor, in dem sie uns ihr Land, seine Schönheiten und auch seine Probleme vorstellen. Dieses Jahr geht die virtuelle Reise ins südafrikanische Simbabwe.

Frauen aus Simbabwe haben einen Bibeltext aus dem Johannesevangelium zur Heilung eines Gelähmten ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu dem Kranken.

Die Simbabweerinnen machen uns deutlich: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Zum Weltgebetstag gehört auch seine Projektarbeit, die Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement unterstützt: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es ein landestypisches Büfett.

Vera Gedon



Bild: „Rise! Take Your Mat and Walk“  
© Nonhlanhla Mathe

**Brucker Zeitgespräche**

**Die altägyptischen Wurzeln der abrahamitischen Religionen**

Referent: Prof. Dr. Stefan Jakob Wimmer

Mittwoch, 29. Januar 2020, 20 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gemeindezentrum der Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

In der Welt des Alten Orients war mehrere Jahrtausende lang die Religion Ägyptens dominant und voller Strahlkraft, und das hat natürlich Spuren hinterlassen in den so genannten abrahamitischen Religionen, die alle dort entstanden. Das Judentum ist in Auseinandersetzung mit Ägypten entstanden, das Christentum bewahrt davon noch vieles, und auch im Islam klingt manches noch nach. Dabei werden wir die

Frage „Was wissen wir darüber?“ unterscheiden müssen von der Frage „Was bedeutet das für unseren Glauben?“

Stefan Jakob Wimmer ist Professor für Ägyptologie an der LMU, Fachreferent für Hebräisch an der Bayerischen Staatsbibliothek und Vorsitzender der „Freunde Abrahams“ – Gesellschaft für religionsgeschichtliche Forschung und interreligiösen Dialog.

**Abfallheizkraftwerk in Olching-Geiselbullach**

Referent: Georg Hennig-Cardinal von Widdern,  
kaufm. Leiter bei der GfA und 2. Vorstand

Mittwoch, 19. Februar 2020, 20 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gemeindesaal der Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Die effiziente Nutzung von Ressourcen ist eine wesentliche Grundlage unseres Lebens, dabei bildet auch unser Abfall keine Ausnahme. Bei einer stetig ansteigenden Menge an Müll ist es besonders wichtig, dass dieser ökologisch, aber

auch ökonomisch entsorgt wird. Unser Referent stellt in seinem Vortrag die Herausforderungen der regionalen Müllentsorgung vor sowie dessen Potenzial und wie wir es nutzen können.



Ihr seid teuer erkaufte;  
werdet nicht der Menschen Knechte.





Monatsspruch  
FEBRUAR  
2020

1. KORINTHER 7,23




	 Erlöserkirche	 Versöhnungskirche	 Gnadenkirche	 Schöngeising/Sitzungssaal	
<b>Sonntag 8.12.</b> 2. Advent	9:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl und Choralschola; mit Predigtgespräch</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	18 Uhr <b>Taizé-Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	10:30 Uhr <b>Familiengottesdienst mit Posaunenchor,</b> anschließend Adventsfeier (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger und Team)		<b>Sonntag 8.12.</b> 2. Advent
<b>Samstag 14.12.</b>	17:45 Uhr <b>Ökumenische Andacht zur Emmeringer Weihnacht in der Versöhnungskirche</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger)				<b>Samstag 14.12.</b>
<b>Sonntag 15.12.</b> 3. Advent	9:30 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Wolfram Nugel) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>		10 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Christoph Breit)		<b>Sonntag 15.12.</b> 3. Advent
<b>Sonntag 22.12.</b> 4. Advent	9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>				<b>Sonntag 22.12.</b> 4. Advent
<b>Montag 23.12.</b>			11:30 Uhr <b>Eltern-Kind-Gottesdienst</b>		<b>Montag 23.12.</b>
<b>Dienstag 24.12.</b> Heiligabend	15:30 Uhr <b>Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 17:30 Uhr <b>Christvesper mit Posaunenchor</b> (Dekan Dr. Markus Ambrosy) 23 Uhr <b>Christmette mit Gospelchor</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	15 Uhr <b>Mini-Gottesdienst</b> (Pfarrer Rüdiger Glufke) 16 Uhr <b>Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel</b> (Pfarrer Rüdiger Glufke) 17:30 Uhr <b>Christvesper</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	15 Uhr <b>Eltern-Kind-Gottesdienst mit Krippenspiel</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger und Team) 16:30 Uhr <b>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger und Team) 18 Uhr <b>Christvesper</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger) 23 Uhr <b>Christmette,</b> anschließend Hirtenumtrunk (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger)	16:30 Uhr <b>Christvesper</b> (Dr. Thomas Zeilinger)	<b>Dienstag 24.12.</b> Heiligabend
<b>Mittwoch 25.12.</b> 1. Weihnachtstag	10 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor in der Gnadenkirche</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger)				<b>Mittwoch 25.12.</b> 1. Weihnachtstag
<b>Donnerstag 26.12.</b> 2. Weihnachtstag	9:30 Uhr <b>Kantatengottesdienst in der Erlöserkirche – J.S. Bach "Sehet, welch eine Liebe hat uns der Herr erzeiget" (BWV 64)</b> (Dekan Dr. Markus Ambrosy)				<b>Donnerstag 26.12.</b> 2. Weihnachtstag
<b>Sonntag 29.12.</b>	9:30 Uhr <b>Singgottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)	11 Uhr <b>Singgottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)			<b>Sonntag 29.12.</b>
<b>Dienstag 31.12.</b>	18 Uhr <b>Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	16:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	18 Uhr <b>Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl</b> (Pfarrer Ursula Leitz-Zeilinger)	16 Uhr <b>Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahrsabend</b> im Pfarrsaal der katholischen Gemeinde Schöngeising	<b>Dienstag 31.12.</b>

\* Jeden Sonntag mit gemeinsamem Beginn in der Erlöserkirche. Ausnahmen: Ferienzeiten und wenn Familiengottesdienst stattfindet, zu dem die Familien stattdessen herzlich eingeladen sind.

	 Erlöserkirche	 Versöhnungskirche	 Gnadenkirche	 Schöngeising/Sitzungssaal	
<b>Mittwoch</b> <b>1.1.20</b>	18 Uhr <b>Gottesdienst zum Neuen Jahr in der Gnadenkirche</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger)				<b>Mittwoch</b> <b>1.1.20</b>
<b>Samstag,</b> <b>4.1.20</b>			14 Uhr <b>Ökumenischer Aussendungs-</b> <b>gottesdienst für die Sternsinger</b>		
<b>Sonntag</b> <b>5.1.</b>	9:30 Uhr <b>Familiengottesdienst mit Sternsängern in der Erlöserkirche</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)		10 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> anschließend Weihnachtslieder- Singen (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger) 10 Uhr <b>Kindergottesdienst</b> in der Kapelle		<b>Sonntag</b> <b>5.1.</b>
<b>Montag</b> <b>6.1.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst in der Erlöserkirche</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)				<b>Montag</b> <b>6.1.</b>
<b>Sonntag</b> <b>12.1.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>und Choralschola</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	18 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	10 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Prädikant Pernat Mutto-Schwan)	8:45 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Prädikant Pernat Mutto-Schwan)	<b>Sonntag</b> <b>12.1.</b>
18 <b>Sonntag</b> <b>19.1.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Kirchenrat Ingo Schurig) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	11 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Kirchenrat Ingo Schurig)	10 Uhr <b>Gottesdienst</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger)		<b>Sonntag</b> <b>19.1.</b>
	18 Uhr <b>Gottesdienst Gott to go im Gemeindesaal der Erlöserkirche</b> (Pfarrer Wolfram Nugel und Team)				
<b>Sonntag</b> <b>26.1.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	11 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	11 Uhr <b>Gottesdienst der Jugend für die</b> <b>Gemeinde</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger und Diakon Bob Saeger)		<b>Sonntag</b> <b>26.1.</b>
<b>Sonntag</b> <b>2.2.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Posaunenchor</b> <b>und Bläserührung</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	11 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	10:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>zum Mitarbeiterdank</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger und Diakon Bob Saeger) 10:30 Uhr <b>Kindergottesdienst</b> in der Kapelle		<b>Sonntag</b> <b>2.2.</b>
<b>Sonntag</b> <b>9.2.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>und Choralschola</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	18 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	10 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Prädikant Pernat Mutto-Schwan)	8:45 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Prädikant Pernat Mutto-Schwan)	<b>Sonntag</b> <b>9.2.</b>
<b>Sonntag</b> <b>16.2.</b>	9:30 Uhr <b>Familiengottesdienst</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	11 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> (PfarrerIn Susanne Uhrich)	10 Uhr <b>Gottesdienst</b> <b>mit Amnesty International</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger)		<b>Sonntag</b> <b>16.2.</b>
	18 Uhr <b>ökumenischer Segnungsgottesdienst zum Valentinstag in St. Bernhard</b> (Pastoralreferent Johannes Sporrer und Pfarrer Valentin Wendebourg)				

\* Jeden Sonntag mit gemeinsamem Beginn in der Erlöserkirche. Ausnahmen:  
Ferienzeiten und wenn Familiengottesdienst stattfindet, zu dem die Familien stattdessen herzlich eingeladen sind.

	<b>Erlöserkirche</b> 	<b>Versöhnungskirche</b> 	<b>Gnadenkirche</b> 	<b>Schöngeising/Sitzungssaal</b>	
<b>Sonntag 23.2.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)	11 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)	10 Uhr <b>Gottesdienst</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger) 11:30 Uhr <b>Eltern-Kind-Gottesdienst</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger und Team)		<b>Sonntag 23.2.</b>
<b>Sonntag 1.3.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)	11 Uhr <b>Gottesdienst</b> (Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl)	10 Uhr <b>Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger) 10 Uhr <b>Kindergottesdienst</b> in der Kapelle		<b>Sonntag 1.3.</b>
<b>Freitag 6.3.</b>	19 Uhr <b>Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen im Theresianum, FFB, und in St. Johannes d. Täufer, Emmering</b> (ökumenische Teams)				<b>Freitag 6.3.</b>
<b>Sonntag 8.3.</b>	9:30 Uhr <b>Gottesdienst mit Abendmahl, mit Choralschola, zur Predigtreihe Leidenstationen: Richard Higgins</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg) 9:30 Uhr <b>Kindergottesdienst*</b>	18 Uhr <b>Gottesdienst zur Predigtreihe Leidenstationen: Richard Higgins</b> (Pfarrer Valentin Wendebourg)	10 Uhr <b>Gottesdienst zur Predigtreihe Leidenstationen: Richard Higgins</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger)	8:45 Uhr <b>Gottesdienst</b> (PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger)	<b>Sonntag 8.3.</b>



sparkasse-ffb.de

Wenn man den richtigen Finanzpartner an seiner Seite hat.

Bei uns stehen Menschen im Mittelpunkt. Wir sind für Sie da!

 Sparkasse  
Fürstenfeldbruck

## Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen

Gottesdienste in Seniorenheimen finden in der Regel monatlich statt und werden vor Ort bekannt gegeben.

Folgende Termine sind bereits bekannt:

**Theresianum**, Kirchstraße 27, Fürstenfeldbruck

18.12., 15 Uhr (Pfarrer Valentin Wendebourg)

**Josefstift**, Schulweg 14, Fürstenfeldbruck

24.12., 10:30 Uhr, ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit dem Flötenkreis  
(Pfarrer Valentin Wendebourg)

**BRK Pflegehaus von Lepel-Gnitz**, Polzstraße 11, Fürstenfeldbruck

23.12., 14 Uhr, ökumenischer Gottesdienst (Pfarrer Valentin Wendebourg)  
Ansprechpartnerin für Gottesdienste und Seelsorge im BRK Seniorenwohnen Buchenau:  
PfarrerIn Ursula Leitz-Zeilinger, Tel. 08141 16583



## Städtischer Bestattungsdienst Erd- und Feuerbestattungen

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir sind für Sie da, um mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen zu treffen.

Mo.-Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo.-Fr. 13.00 – 16.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Kontakt: **Telefon: 08141/16071**  
bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de  
Waldfriedhofstr. 1 · 82256 Fürstenfeldbruck



**AHORN**  
apotheke

im **ÄrzteHaus**

Apothekerin

Barbara Stiglmaier

Am Sulzbogen 27

82256 Fürstenfeldbruck

Tel. (0 81 41) 1 52 55

apo-aerzte@ahornapo.com

www.ahornapo.com



**AHORN**  
apotheke

im **CityPoint**

Apothekerin

Barbara Stiglmaier

Ludwigstraße 7

82256 Fürstenfeldbruck

Tel. (0 81 41) 22 22-564

apo-city@ahornapo.com

www.ahornapo.com

## Moderne Musik im Gottesdienst? Mitspieler gesucht...

Um das musikalische Spektrum unserer Gottesdienste zu erweitern, suchen wir Menschen, die Lust haben, sich an neueren Musikformen bei Worship Songs oder Gospel zu beteiligen. Egal ob Gitarre, E-Bass, Klavier, Schlagzeug, Cachon, Trompete – aber auch Cello, Geige, Flöte oder Gesang –

alles kann neue schwingvolle Klänge in unsere Kirche bringen. Wer Lust hat mitzumachen, einfach bei mir melden, ich freue mich auf musikalische Experimente!

Ihr/Euer Pfarrer Valentin Wendebourg

## Neu: Küsterdienst der Konfirmand/innen

Erinnern Sie sich noch, wie oft Sie den Gottesdienst besuchen mussten, als Sie konfirmiert wurden? War das mit Kärtchen und Stempel im Pfarramt? Oder Unterschrift am Ausgang vom Pfarrer? Zählten Auswärtsgottesdienste auch?

Kirche fühlen, sondern unser Nachwuchs wird selbst zu Gastgeber im Hause des Herren, die die Gemeinde sonntags einladend empfangen.

In der Konfirmandenzeit sollen die Konfirmand/innen mit den Gottesdiensten, der Kirche und der Gemeinde vertraut werden und ihren Platz im Gottesdienst finden. Wir gehen ab diesem Jahr in der Erlöser- und Versöhnungskirche daher mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden neue Wege. Jeden Sonntag übernehmen sie Aufgaben im Gottesdienst von der Begrüßung an der Tür über das Läuten der Glocken, das Einsammeln des Klingelbeutels bis hin zum Ausschicken des Kirchenkaffees. Damit muss sich Keine/r mehr in der letzten Reihe verstecken oder fehl am Platze in der

Inspiriert durch den Besuch als Dekanat bei unseren lutherischen Geschwistern in Schweden und die guten Erfahrungen mit den Küsterdiensten der Diakone in Rummelsberg oder unserer Nachbargemeinde in Eichenau werden die Konfirmand/innen helle Küstergewänder tragen, die an die Taufgewänder der ersten Christen erinnern. Somit sind die jungen Menschen auch ein wichtiger Teil des liturgischen Geschehens. Sprechen Sie unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gerne an, sie freuen sich darauf!

Pfarrer Valentin Wendebourg  
Diakon Bob Saeger



Bäckerei · Konditorei  
 Nur vom Besten seit 1880

**Unser St.-Willibald-Brot**  
 einzigartig seit 1978.

Eigens zur Renovierung der St. Willibaldkirche kreierte Bäckermeister Josef Drexler 1978 das „Jesenwanger St.-Willibald-Brot“.  
 Heute, 36 Jahre später, ist es die **Spezialität unseres Familienbetriebs** und erfreut sich größter Beliebtheit unserer Kunden.

Kein Wunder! Die milde Säuerung verleiht dem Willibald-Brot ein abgerundetes Aroma und die natürlichen Zutaten halten das Brot lange **frisch & lecker mit typischer Bauernbrotkruste**.

**Probieren und genießen Sie!**

**Ofenfrischer Brot-Genuss – natürlich von Ihrer Bäckerei & Konditorei Drexler!**



Evang.-Luth. Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1, Emmering



#### Mütter-Väter-Kinder

dienstags, 9:30–11 Uhr

(Groß-)Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 1–3 Jahren und ihre älteren Geschwister

Kontakt: Michaela Müller, Tel. 0162 7966795, michi\_is@t-online.de

#### Musik

donnerstags, 10 Uhr

Freizeitposaunenchor (Reinhold Winckler)

#### Senioren

Dienstag, 14:30 Uhr, Wirtshaus am Hölzl

17.12.19, 28.1., 25.2.20

#### Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands

17.12.19, 19:30 Uhr, Gemeindesaal Versöhnungskirche

15.1.20, 19:30 Uhr (ggf.), Ort offen

12.2.20, 19:30 Uhr, Gemeindehaus Erlöserkirche

17.3.20, 19:30 Uhr, Gemeindesaal Versöhnungskirche

25

## Der besondere Garten

- ▶ naturnahe Gestaltung von einfach bis exklusiv
- ▶ Umgestaltung bestehender Gärten
- ▶ Gartenpflege
- ▶ Kostenersparnis durch Ihre Mitarbeit möglich
- ▶ Planung und Ausführung vom Fachmann

**Dipl.-Ing. Jochen Heber**

Tel. und Fax 081 41/1 08 90 – Mobil 01 60/90 31 61 35  
[www.naturnahe-gartengestaltung.info](http://www.naturnahe-gartengestaltung.info)



Evang.-Luth. Erlöserkirche, Stockmeierweg 7, Fürstenfeldbruck



#### Gruppen & Kreise

##### Bibelkreis

Dienstag, 10.12.19, 7.1., 28.1., 18.2., 3.3., 17.3. 20, 9 Uhr

Gemeindehaus Erlöserkirche (Pfarrer Valentin Wendebourg)

##### Blaues Kreuz

dienstags, 19:30 Uhr, Gemeindesaal Erlöserkirche

##### Chor & Musik Gemeindehaus Erlöserkirche

Flötenkreis

dienstags, 15 Uhr (Hannelore Richter)

Gospelchor Sing & Pray

donnerstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Kinderchor

freitags, 14:30 Uhr, Gruppe 1, Vorschulalter und 1. Klasse (Kirsten Ruhwandl)

freitags, 15:15 Uhr, Gruppe 2, ab 2. Klasse (Kirsten Ruhwandl)

Motettenchor  
dienstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Posaunenchor  
montags Anfängerunterricht 16–17 Uhr (Heike Vogt)  
Posaunenchor II (fortgeschrittene Anfänger) 17–19 Uhr (Heike Vogt)  
Posaunenchorprobe 19:30 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Streicherchester  
freitags, 18:30 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

### Frauengesprächskreis

Mittwoch, 4.12.19, 6.2., 6.3.20, 14:30 Uhr  
Gemeindehaus Erlöserkirche (Friederike Hein, Tel. 08141 41848)

### Jugend

in den Jugendräumen im Gemeindehaus, Eingang auf der Rückseite  
Jugendcafé Wombat  
dienstags ab 19:30 Uhr

### MS-Gruppe

Donnerstag, 5.12.19, 14 Uhr,  
Termine im neuen Jahr noch nicht bekannt,  
Gemeindehaus Erlöserkirche (Sigrid Straube, Tel. 08141 82225)

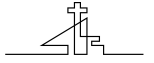
### Singstunde für die ältere Generation

Freitag, 31.1., 28.2.20, 10 Uhr  
Gemeindehaus Erlöserkirche (Elisabeth Weiske)

### Verwaiste Eltern

Mittwoch, 5.12.19, 8.1., 5.2., 4.3.20, 19–21 Uhr  
Gemeindehaus Erlöserkirche

Evang.-Luth. Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18 / Ecke Ettenhofer Str.,  
Fürstenfeldbruck



### Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands

5.12.19, 9.1., 6.2.20, Gemeindesaal

### Gruppen und Kreise

#### Abenteuer Bibel – wir sprechen darüber

Informationen zu den Texten:  
[www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de](http://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de)  
Pfarramt, Tel. 08141 16583  
jeden 1. und 3. Dienstag, 19:45 Uhr, Thomasraum

#### Amnesty International

10.12.19, 14.1., 11.2.20, 19:30 Uhr  
Thomasraum (Sabine Wagner-Rauh, Tel. 08141 41039)

#### Anonyme Alkoholiker

montags, 19:30 Uhr  
Thomasraum (Informationen im Pfarramt, Tel. 08141 16583)

#### Chor & Musik im Gemeindesaal

Kirchenchor  
montags, 20 Uhr  
Posaunenchor  
mittwochs, 19:30 Uhr

Jungbläser: freitags, 16 Uhr (nicht in den Ferien),  
Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.  
Ansprechpartner: Bertram Willberg, Tel. 08141 27724

#### Diabetiker-Selbsthilfegruppe

Dienstag, 19 Uhr  
Gemeindesaal (Heike Schmidtke, Tel. 08141 226836)  
[shg.fuerstenfeldbruck@diabetikerbund-bayern.de](mailto:shg.fuerstenfeldbruck@diabetikerbund-bayern.de)  
3.12.19 „Gesundheitspass Diabetes – einfach erklärt“,  
Ref.: Fr. Kornelia Schromm, Diabetesberaterin  
7.1.20 Treffen, Thema noch nicht bekannt  
4.2.20 „Schilddrüse“, Ref.: Dr. Philipp Freytag, Facharzt für Innere Medizin

#### Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs, 9:30 Uhr, Thomasraum  
(Leitung: Claudia Menes, Tel. 08141 290823)



**Hausaufgabenbetreuung**

jeden Montag und Mittwoch,  
 Grundschulalter 15–17 Uhr  
 ab 5. Klasse (alle Schularten) 17–19 Uhr im Thomasraum  
 (Ulrike Hillebrand, Tel. 08141 512474, Helmut Rau, Tel. 08141 535151)

**Jugend**

in den Jugendräumen der Kirche, Am Sulzbogen 18  
 Jugendcafé Schwindelmanöver  
 donnerstags ab 19 Uhr (Jugendliche ab 14 Jahren)  
 (Bob Saeger, bob.saeger@elkb.de)

**Man(n) trifft sich – Brucker Männerkreis**

Freitag, 18:30 Uhr, Gemeindesaal,  
 Dauer max. 2 Std. mit gemütlichem Beisammensein

6.12.19 Feuerzangenbowle mit Abendessen,  
 „Ein Erinnerungsstück aus meiner Kindheit“  
 – Jeder Teilnehmer bringt ein Stück mit und erzählt etwas dazu.

3.1.20 Thema bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt

7.2.20 Funkamateure im Handyzeitalter, Ref.: Wolfgang Förtsch

**Seniorentreff (ehemaliger Handarbeitskreis)**

Mittwoch, 4./18.12.19, 8./22.1., 12./26.2.20, 14–16 Uhr  
 Gemeindesaal  
 (Nora Rau, Tel. 08141 23150)

**Senioren – Ü-60-Treff**

Dienstag, 14 Uhr, Gemeindesaal

10.12.19 Weihnachtsfeier

14.1.20 Jahresrückblick mit Marika Meyer

12.2.20 Ökumenischer Fasching  
 Die Senioren der Gnaden- und Erlöserkirche feiern gemeinsam  
 mit St. Bernhard  
 Ort: Pfarrsaal St. Bernhard, 14–17 Uhr!  
 (Gudrun Zirkel, Tel. 08141 18932)

**Evang.- Luth. Pfarramt Gnadenkirche**

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

**Pfarramt**

☎ 08141 16583 📠 08141 24033  
 ✉ pfarramt.gnadenkirche.ffb@elkb.de  
 Martin-Luther-Str. 1, 82256 Fürstenfeldbruck  
 Öffnungszeiten:  
 Di, Do, Fr 10–12 Uhr | Mo 16–18 Uhr  
 Sekretärin: Mirjam Siegel Vidi

Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilinger  
 ☎ 08141 526445  
 ✉ ursula.leitz-zeilinger@elkb.de  
 Sprechstunde Mo 17–19 Uhr, Martin-Luther-Str. 1  
 (freier Tag: Freitag)

**Gottesdienste in 82296 Schöngeising**

Sitzungssaal der Gemeinde, Amperstraße 22

**Kirchenmusik**

Nähere Informationen beim Pfarramt Gnadenkirche

**Jugenddiakon (Konfirmandenarbeit)**

Bob Saeger  
 Stockmeierweg 5

☎ 08141 227998-12 📠 0176 57886256  
 ✉ bob.saeger@elkb.de

**Kindergarten**

Am Sulzbogen 18, 82256 Fürstenfeldbruck  
 Leitung: Olga Marx, ☎ 08141 33097  
 ✉ kiga.gnadenkirche.ffb@elkb.de  
 🌐 www.kindergarten.gnadenkirche-ffb.de

**Vertrauensleute des Kirchenvorstands**

Jochen Heber, ☎ 08141 10890  
 Dieter Bindig (stellv.), ☎ 08141 25947

**Hausmeister**

Emil Schmölz, ☎ 08141 5271547  
 📠 0160 93886645 📠 08141 3154943  
 ✉ Hausmeister.gnadenkirche-ffb@elkb.de  
 Martin-Luther-Str. 1a  
 (freie Tage: Samstag bis Montag)

**Spendenkonto:** Sparkasse Fürstenfeldbruck,  
 IBAN: DE 3870 0530 7000 0875 0887,  
 BIC: BYLADEM1FFB



**Henne Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH**  
 Sinzingerstraße 13 · 82256 Fürstenfeldbruck

**08141/928 91** · [info@hennegmbh.de](mailto:info@hennegmbh.de)

## Evang.- Luth. Pfarramt Erlöserkirche

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

### Pfarramt

☎ 08141 227998-10 🏠 08141 227998-19

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de  
Stockmeierweg 5, 82256 Fürstenfeldbruck  
Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9–12 Uhr | Di, Do 14–17 Uhr  
Sekretärin: Katrin Paar

Dekan Dr. Markus Ambrosy,

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Pfarrer Valentin Wendebourg

☎ 08141 227998-11

✉ valentin.wendebourg@elkb.de

Stockmeierweg 5

Pfarrerin Sigrid Schott-Breit (im Teildienst)

Versöhnungskirche

Lauscherwörth 1, 82275 Emmering

☎ 08141 92208

✉ sigrid.schott-breit@elkb.de

Militärdekan Heiko Schulz

☎ 08141 5360-1040 📠 0173 8797496

✉ heiko10Schulz@bundeswehr.org

**Jugenddiakon** (Konfirmandenarbeit)

Bob Saeger

Stockmeierweg 5

☎ 08141 227998-12 📠 0176 57886256

✉ bob.saeger@elkb.de

### Kirchenmusik

Dekanatskantorin KMD Kirsten Ruhwandl

☎ 08141 227998-13

✉ kirchenmusik.erloeserkirche-ffb@elkb.de

### Kindergarten

Amperstr. 1, 82275 Emmering

Leitung: Edith Westphal-Grett

☎ 08141 44088

✉ kita.erloeserkirche-ffb@elkb.de

🌐 [www.kindergartenuntermregenbogen.de](http://www.kindergartenuntermregenbogen.de)

### Mesnerin

Ingrid Zuflücht – Erlöserkirche

☎ 08141 43442

Heike Kistler-Richter – Versöhnungskirche

☎ 01578 7284237

### Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Bianca Holbe

☎ 0176 20675555

✉ kv.erloeserkirche-ffb@elkb.de

### Hausmeisterin

Bianca Holbe

☎ 0176 20675555

✉ bianca@holbe.de

### Spendenkonto:

Sparkasse Fürstenfeldbruck,

IBAN: DE 8670 0530 7000 0804 1147

### Weitere Adressen

#### Seelsorge in Klinik und Altenheimen

i. V. Pfarrer Valentin Wendebourg

☎ 08141 227998-11

✉ valentin.wendebourg@elkb.de

#### Bezirksstelle des Diakonischen Werks

Fürstenfeldbruck e.V.

Buchenauer Str. 38

☎ 08141 15063-0 🏠 08141 15063-19

✉ sozialesdienste@diakoniefb.de

#### Brucker Elternschule

Mitte ☎ 08141 63653 West ☎ 08141 27246

#### Ökumenische Nachbarschaftshilfe

mit Sozialdienst

Am Sulzbogen 56 ☎ 08141 31660

#### Ökumenischer Helferkreis Schöingeising

Sonja Lux

☎ 08141 27562

Michael Geßele

☎ 08141 26104

